

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 s. Postgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 2 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 199.

Neuenbürg, Mittwoch den 19. Dezember 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Die Wahlbewegung zu den Reichstagswahlen hat mit der erfolgten amtlichen Bekanntgabe des Wahltermins, des 25. Januars, rasch ihren Höhepunkt erreicht. Die freisinnige Volkspartei, die sozialdemokratische Partei und der Bund der Landwirte haben bereits ihre Wahlauftritte veröffentlicht, der Wahlauftritt der nationalliberalen Partei liegt im Entwürfe vor, sicherlich steht für die nächsten Tage auch die Bekanntgabe der Wahlauftritte der übrigen Parteien zu erwarten. In zahlreichen Wahlkreisen sind bereits die Kandidaten aufgestellt, wobei die Erscheinung vortritt, daß in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen die bisherigen Vertreter nicht mehr kandidieren, was vor allem auch von dem jetzigen Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem gilt. Bestimmt verlautet, daß die Regierung mit einer besonderen Kundgebung zur nochmaligen Kennzeichnung ihres Standpunktes in den Wahlkampf eingreifen werde.

Berlin, 17. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der ausländischen Presse wird mit einem angeblichen Telegramm des Kaisers über die Auflösung des Reichstages Unfug getrieben. Aus dem Inhalt dieser Depesche wird mit dem Anschein wörtlicher Wiedergabe der Satz angeführt: „Ich jage die ganze Bande zum Teufel.“ Es handelt sich hier um eine plumpe Erfindung; der Reichskanzler hat während der letzten Reichstagsitzungen irgend ein Telegramm des Kaisers überhaupt nicht erhalten.“

Berlin, 16. Dezbr. Am Samstag vormittag trafen der König und die Königin von Norwegen mit dem Prinzen Olaf auf Wildpartstation ein. Zum Empfang erschienen der Kaiser und die Kaiserin und die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie die in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen aus regierenden deutschen Häusern. Die Begrüßung war sehr herzlich. Im offenen Wagen begaben sich die Majestäten durch das von Truppen der Potsdamer Garnison gebildete Spalier nach dem Neuen Palais, wo großer Empfang im Muschelsaal stattfand. — Um 7 Uhr abends fand im Marmoraal des Neuen Palais Galatafel statt. Der Kaiser führte die Königin von Norwegen, der Kaiserin die Kaiserin. Bei Tisch saßen die Majestäten gegenüber der Reichskanzler Fürst v. Bülow. Nach beiden Seiten folgten Generalfeldmarschall v. Gahle, württembergischer Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, Graf Posadowsky, württembergischer Gesandter Frhr. von Barnhäuer, bayerischer Gesandter Graf Lerchenfeld. An das Galadiner schloß sich eine Theateraufführung im Theateraal des neuen Palais. Bei der Galatafel brachten der Kaiser und der König von Norwegen Trinksprüche aus.

Das norwegische Königspaar ist am Sonntag abend 9 Uhr 50 Minuten nach Beendigung seines Antrittsbesuches am kaiserlichen Hofe von Wildpartstation über Berlin wieder abgereist, um auch am verwandten dänischen Hofe seinen ersten Besuch abzumachen. — Der erstmalige Besuch des Königs Haakon und der Königin Maud am deutschen Kaiserhofe hat in jeder Beziehung den denkbar befriedigendsten Verlauf genommen und wird zweifellos das seinige zur Stärkung der langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Norwegen beitragen, welche Erwartung durch die zwischen Kaiser Wilhelm und seinem königlichen Gaste bei der Galatafel im Neuen Palais gewechselten so herzlichen Trinksprüche nur verdichtet werden kann.

Berlin, 17. Dezbr. Der Reichskanzler Fürst Bülow hat heute vormittag den württembergischen Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker empfangen.

Berlin, 17. Dez. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Landwirtschafts-

ministeriums, wonach die Einfuhr lebender Schweine aus Dänemark, Schweden und Norwegen in das preussische Staatsgebiet verboten wird, weil in Dänemark, Schweden und Norwegen Rotlauf, Schweinepest und Schweinepest in für den inländischen Viehbestand bedrohlichem Umfange herrschen. Die Anordnung tritt mit dem 20. Dez. 1906 in Kraft.

Auf der Germaniawerft zu Kiel lief am Montag das Linienschiff „Q“ in Anwesenheit des Kaiserpaars, zahlreicher Fürstlichkeiten, der Spitzen der Zivilbehörden der Provinz Schleswig-Holstein und der Stadt Kiel, der Militär- und Marinebehörden, sowie zahlreicher Festgäste glücklich vom Stapel. Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein hielt die Taufrede, und die Kaiserin taufte sodann das Schiff auf den Namen „Schleswig-Holstein“.

In Magdeburg fand am Sonntag in Gegenwart des deutschen Kronprinzen die Einweihung des Kaiser-Friedrich-Museums und zugleich die Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmalts statt.

Paris, 14. Dez. Um der vom päpstlichen Stuhl eingenommenen Haltung zu begegnen, beabsichtigt die Regierung, dem Parlament eine Vorlage zu unterbreiten, die den Zweck hat, endgültig die Lage der Kirche zu regeln und ihr die Möglichkeit zu geben, den Kultus in der Weise auszuüben, daß er sich dem gemeinen Recht anpaßt. Die Kirche wird der Vorteile des Gesetzes von 1905 verlustig gehen. Das Eigentum der Kirchen wird den Gemeinden unter dem Vorbehalt überlassen werden, daß sie fortfahren, der Ausübung des Kultus zu dienen. Die Frage der Bestätigung der Bischöfe, die als ausländische Beamte angesehen werden, soll den Gegenstand einer besonderen Vorlage bilden.

Leipzig, 17. Dez. Heute vormittag um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde der Geldbriefträger Kübner schwer verletzt und beraubt auf der Treppe eines Grundstücks in der Nikolaisstraße aufgefunden. Beide Taschen waren ihm abgeschnitten. Auf der Sanitätswache wurden an dem Besinnungslosen unter anderen schwere Verletzungen, eine lebensgefährliche des Schädelknochens, die von einem scharfen Instrument herrührt, festgestellt. Die geraubte Summe soll 7000 M. betragen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Plauen i. V., 15. Dez. Im Dorfe Schönau (an der sächsischen Grenze) hat der 16jährige Sohn eines Milchhändlers die Geliebte seines Vaters und deren Kind mit der Holzart erschlagen, weil er sich durch das Liebesverhältnis in seinem Erbteile benachteiligt glaubte. Der junge Mensch zündete darauf das Haus an und erhängte sich.

Bordeaux, 14. Dez. Ein heftiger Orkan hat letzte Nacht die gewaltige, im Bau befindliche Halle für die internationale Marineausstellung zum Einsturz gebracht.

Einem Riesenschwindel mit Bahnbillets ist die belgische Eisenbahnverwaltung auf die Spur gekommen. Die auffallende Zunahme des Verkaufs von Bahnsteigkarten hatte zuerst die Aufmerksamkeit des Vorstands auf dem Antwerpener Zentralbahnhof erregt. Die angestellte Untersuchung ergab, daß man es mit einer weitverzweigten Gesellschaft, die den Handel mit falschen Fahrkarten planmäßig und seit Jahren auf einigen belgischen Hauptstrecken betrieb, zu tun hatte, und daß die Mitglieder dieser Schwindelvereinigung fast ausschließlich unter dem Schaffner-, Schalter- und Bahnsteigpersonal zu suchen waren. Eine ganze Reihe von Bahnangestellten sind bereits nach Nummer Sicher gebracht und sehen der gerichtlichen Bestrafung entgegen, außerdem gedenkt die Bahnbehörde fürchterliche Musterung unter dem gesamten Personal zu halten, der viele mit Schrecken entgegensehen. Die strenge Untersuchung wird zweifellos noch eine

große Anzahl von Mitschuldigen zur Verantwortung ziehen. Es heißt, daß auch Bahnhofsvorstände und Zugführer in die Angelegenheit verwickelt und überwiesen seien, Aufgeld von Reisenden für die Benutzung einer höheren Klasse, in die eigene Tasche gesteckt zu haben.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Postalisches aus Neuenbürg. Am den Sonntagen des 23. und 30. Dezember ist der Postschalter beim Postamt geöffnet in der Zeit von 11—12 und von 3—5 Uhr.

Neuenbürg. (Eingel.) Die demnächst vorzunehmende Bürgerauswahl dürfte das Interesse der Bürgerschaft mehr als sonst in Anspruch nehmen, da von gewisser Seite — wie man hört — alle Anstrengungen gemacht werden, neue Leute in den Ausschuss zu bringen. Demgegenüber dürfte ein Hinweis nicht unangebracht sein, daß ein Zusammengehen des übrigen Teils der Bürgerschaft not tut und daß man alles beiseite läßt, was eine Trennung herbeiführen kann. Nur das eine möchten wir wünschen, daß auch die untere Stadt bei der Verteilung der Sitze in dem Maße berücksichtigt wird, als sie vermöge ihrer Bedeutung und ihrer Steuerleistung Anspruch hat.

Neuenbürg. (Eingel.) Die am Dienstag abend stattgehabte öffentliche Wählerversammlung bezweckte in erster Linie, Stellung zu nehmen gegen die Art und Weise, wie in den letzten Jahren und auch heuer Wahlvorschläge zu Stande kamen. Statt die wichtige Frage der Gemeindevahlen öffentlich zu diskutieren, werde von wenigen Wählern insgeheim ein Wahlzettel aufgestellt, der dann bei dieser Einseitigkeit zahlreicher Streichung unterzogen werde. Man solle diese Geheimnisträumerei bei Seite lassen und sich nicht scheuen, in öffentlicher Bürgerversammlung seine Wünsche betreffs der Gemeindevahlen auszusprechen. Die gestrige Versammlung vereinigte sich schließlich auf die im Inseratenteil bekannt gegebenen Namen und hofft man, daß diese Männer bei der Bürgerauswahl das Vertrauen ihrer Mitbürger erhalten werden. Es ist bei diesem Wahlvorschlag sowohl der Gewerbebestand als auch die Arbeiterschaft berücksichtigt und ist zu erwarten, daß die Vorgesetzten bei einer etwaigen Wahl sachlich und in anständiger Weise ihres Amtes walten werden.

Neuenbürg, 16. Dez. Der vor kurzem in diesem Blatte angekündigte Vortrag mit Lichtbildern über die diesjährige Hochgebirgstour des Vorstands unseres Schwarzwaldbezirksvereins, Hrn. Apotheker Bozenhardt, vereinigte am gestrigen Samstag abend im großen „Anterjahl“ eine sehr stattliche Zahl Damen und Herren von hier und Umgebung; sonderlich zahlreich waren die Besucher von Wildbad und Hohen. Brachte man schon dem ersten im Januar ds. Js. von Hrn. Apotheker Bozenhardt gehaltenen Vortrag lebhaftes Interesse entgegen, so war dies gestern noch mehr der Fall. Es war aber auch tatsächlich ein großer Genuß, den Schilderungen des sehr erfahrenen Touristen, der keine körperliche Anstrengung scheut und ein scharfes Auge und ein warmes Herz für die Großartigkeit und Schönheit der Hochgebirgswelt besitzt, zuzuhören und die vielen kunstfertigen Lichtbilder, mehr als 160 an der Zahl, zu bewundern, welche der Vortragende mit eingehender Sachkenntnis, teilweise großer körperlicher Anstrengung und Gefahr selbst angefertigt hat. Daß solche Gebirgstouren einen großen Reiz ausüben, daß sie einen wunderbaren Einblick in die Großartigkeit und Schönheit der majestätischen Bergwelt gewähren, davon überzeugten sich alle Anwesenden, nicht minder aber auch davon, daß sie an körperliche Leistungen, an Gesundheit, Mut und Entschlossenheit, an vorherige gründliche Vorbereitung und eigene Erfahrungen sehr große Ansprüche machen.

Der Vortragende verstand es, seine erst im August ds. Js. ausgeführte Hochgebirgstour, die erhabenen Schönheiten der Alpenwelt mit großer Begeisterung in schwungvoller Weise anschaulich zu machen. Wie ergreifend wirkte die Schilderung der Besteigung des Zuckerküchels, der Gratwanderung auf Hohe Wilde, des Aufstiegs an den steilen Eiswänden von Hohe Weiße und Lodner. Wir sahen ihn, wie er sich auf den Weg macht mit seinem treuen Bergführer Meh, ausgerüstet mit schwerem Rucksack, Kamera, Eispickel und Steigeisen. Muskeln, Nerven, Augen, Füße, alles hat nur den Drang: „vorwärts, aufwärts“; Uebermüdung gibt's nicht; brennende Hitze, brausender Sturm, strömender Regen hindert nicht; Spalte auf Spalte wird übersprungen, Höhe auf Höhe genommen; und nun steht er oben in der feierlichen Einsamkeit, die Sorgen des Alltags hat der tausende Wind fortgejagt, er schaut die aufgehende Sonne, den Kampf der Wolken, durchdrungen vom großen Gefühl, unter sich zu haben die dunkle Welt, näher zu sein dem reinen Himmel. Wie sorgte man sich ab um den Touristen bei seiner Beschreibung eines sehr gefährlichen Uebergangs über einen stark angeschwollenen Gletscherbach, seiner nächtlichen Wanderung über das steile Jajoch zur Düsseldorf-Hütte und wie atmete man erleichtert auf, als er sich von der über 3800 Meter hohen Königspitze aus dem Hochgebirge herab ins Tal der Abda, ins rebenbekränzte Veltelin wandte, um von da in 14stündiger Jochwanderung das Berninahospiz zu erreichen. — Wie mancher Jubler mag den kühnen Touristen da ehrlich um solch herrlichen Genuß beneidet haben, daß er sich dieselben Freuden nicht auch zu verschaffen, daß er solche Touren nicht auch zu leisten vermag. — Der begeisterte Bergfreund schloß seinen 2stündigen trefflichen, lebenswarmen Vortrag mit einem kräftigen „Vergelt“, worauf Dr. Stadtschultheiß Stirn, der Schriftführer unseres Schwarzwaldbezirksvereins, den wärmsten Dank für den Hrn. Vorstand Bozenhardt im Sinne der zahlreichen Versammlung durch ein lebhaft aufgenommenes Hoch zum Ausdruck brachte, den Wunsch anfügend, es möchte der Vortragende seinen weiter in Aussicht gestellten Vortrag bald folgen lassen. — Vergelt! Den Projektionsapparat stellte Hr. Hofphotograph Blumenthal von Wildbad in liebenswürdigster Weise dem Verein zur Verfügung und übernahm auch mit bekannter Meisterschaft dessen Bedienung. Die neuerstellten Räume des Gasthofes zum Anker, sowie dessen Keller und Küche fanden allgemeine Anerkennung. Die Abgangszeit des letzten Zuges talaufwärts gab das Zeichen zum Aufbruch; man trennte sich mit dem Bewußtsein, einen „schönen“ Abend erlebt zu haben. Wenn wir noch erfahren, daß der weitere Vortrag im Januar des kommenden Jahres die Besteigung des Bz. Bernina, Bz. Morteratsch, sowie Wanderungen im Oberengadin und zuletzt die Besteigung der Sulzfluh und Seesaplana schildern soll, so sind wir gewiß, daß derselbe einem gleich lebhaften Interesse begegnen wird.

Neuenbürg, 18. Dez. Wie seit Jahren gewohnt, eröffnete der hiesige Turnverein am 3. Advent die Reihe der Christbaumfeiern. Am Sonntag abend, lange vor der festgesetzten Zeit, füllte sich der große Saal im „Anker“ bis auf den letzten Platz, ja auch die äußern Wirtschaftsräumlichkeiten dafelbst mußten dazu genommen werden, alle die vielen Besucher unterzubringen. Wir sahen zum ersten Male die gesamten Räume des neuen Gasthofes so voll besetzt; Hr. Dchner selbst, der ja wissen muß, über wie viele Sitzplätze er zu verfügen hat, schätzte die Zahl der Anwesenden auf rund 500. Das abwechslungsreiche Programm bot wieder viel schöne Unterhaltung. In 4 frischen Männerchören zeigten die Sängerturner unter der längst bewährten Leitung ihres Dirigenten, Hrn. Oberlehrer Bollmer, daß sie mit Lust und Liebe zu singen verstehen. Ansprechend vorgetragen war besonders auch der etwas schwierigere Chor „Seemannstreue“ von Wengert. Mit den Männerchören wechselten in hübscher Folge mehrere Violinsoli des Hrn. Mech, ein schönes, trefflich gelungenes Doppelquartett „Goldene Jugend“ von Wengert, und das von Hrn. Albert Bosh mit seiner klangvollen Tenorstimme ansprechend vorgetragene Gumbert'sche Lied „Das teure Vaterhaus“. Aber auch durch vorgeführte Übungen am Barren zeigten die Turner ihr bestes Können und der Humor kam in einem gelungenen Duett „Kammerdiener und Kammerjose“, mit dem Schwanke: „Eine Musterhe“ und durch Vorführung der theatralischen Szene „Im Wartsaal“ zu seinem Recht. Sämtliche Stücke fanden deshalb wohlverdienten Beifall. Den größten Applaus erzielten die unseres Wissens zum ersten

Male vorgeführten „Marmorgruppen“. Es sind dies stimmungsvolle lebende Bilder, erste Motive, wie Kampf, Friede und Trönung darstellend. Die Klausuren wollten kein Ende nehmen, so daß einzelne Bilder wiederholt gegeben werden mußten. Der Turnverein dürfte diese Marmorgruppen bei seinen künftigen Veranstaltungen wieder vorführen, sie werden stets Eindruck machen und gleichen Beifall finden. Der zweite Teil des Programms brachte die in üblicher Weise veranstaltete Gabenverlosung. Alles in allem genommen, darf der Verein wieder auf eine bestens gelungene, in jeder Hinsicht befriedigende Feier zurückblicken.

Nagold, 17. November. Der König ließ dem Privatier G. Knodel und seiner Frau zum 50jährigen Ehejubiläum einen goldenen Pokal mit Widmung durch das gemeinschaftliche Amt überreichen.

Nagold, 17. Dez. Ein gebürtiger Nagolder, Regierungsbaumeister Schuster in Stuttgart, hat den bürgerlichen Kollegien die unentgeltliche Fertigung von Entwurf und Zeichnung zu dem Grabdenkmal für die Opfer der Hirschfatastrophe angeboten. Das Angebot wurde in der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien dankend angenommen. Für das Denkmal sollen 1500 Mark von der Stadt aufgewendet werden.

Pforzheim, 18. Dez. Im Gemeindeveld von Gutingen wurde am Sonntag abend von einem Jorswart die Leiche eines gutgekleideten Herrn, der durch Erschießen geendet hatte, aufgefunden. Der Aufgefundene ist ein Schuhfabrikant aus Schweningen.

Ergebnisse der Landtags-Wahl

vom 18. Dezember 1906.

Wahlbezirk.	Wahlberechtigte.	Abstimmende.	Rehm Deutsche P.	Hoffmann Gottspartei.	Wadner Soz.-Dem.	Bisgüts ober persifliert	Am 5. Dez. erhielt		
							Rehm	Hoffmann	Wadner
1. Neuenbürg	521	441	80	155	206	—	122	105	201
2. Arnbach	137	119	4	39	76	—	19	36	57
3. Beinberg	53	41	4	26	11	—	11	14	2
4. Bernbach	110	85	14	45	26	—	9	39	24
5. Biefelsberg	91	84	2	32	50	—	6	34	40
6. Birkenfeld	498	429	29	61	338	1	39	56	301
7. Calmbach	497	384	33	160	191	—	44	162	180
8. Conweiler	221	177	—	65	112	—	10	50	102
9. Dornach	100	82	6	37	38	1	19	33	36
10. Döbel	202	184	7	90	87	—	8	90	68
11. Engelsbrand	148	124	9	22	93	—	11	28	90
12. Enzklösterle	74	62	6	14	41	1	10	15	41
13. Feidrennack mit Fingweiler	256	227	5	80	142	—	12	47	131
14. Gräfenhausen mit Obernhausen	318	266	28	133	104	1	92	49	101
15. Grumbach	133	122	8	25	89	—	1	20	91
16. Herrentalb	280	214	42	131	40	1	60	113	26
17. Höfen	238	199	23	118	58	—	42	104	58
18. Igelsloch mit Unterkollbach	43	38	5	32	1	—	11	24	1
19. Kapfenhardt	77	68	23	7	38	—	21	16	26
20. Langenbrand	116	98	9	50	39	—	23	50	24
21. Loffenau	293	194	34	109	51	—	12	119	52
22. Malsenbach mit Jainen	80	63	3	41	19	—	7	39	20
23. Neulag	98	70	17	11	42	—	16	30	22
24. Oberlengenhardt	49	33	4	17	12	—	3	22	6
25. Ober- und Unterniebelbach	95	82	17	35	30	—	23	29	27
26. Otienhausen mit Rudmersbach	189	153	15	53	85	—	49	20	68
27. Rotensol	80	72	8	35	29	—	3	38	25
28. Salmbach	87	85	7	6	72	—	7	8	69
29. Schömburg	162	119	19	74	26	—	20	68	18
30. Schwann	186	157	10	61	84	2	12	42	79
31. Schwarzenberg	46	42	2	18	22	—	2	22	17
32. Unterlengenhardt	37	34	5	16	13	—	12	10	10
33. Waldrennack	116	100	9	33	58	—	11	31	58
34. Wildbad	846	686	92	393	197	4	215	234	186
zusammen —	6477	5334	579	2224	2520	11	962	1797	2257

Wadner ist somit gewählt.

Landtags-Wahl v. 17. 18. Dez. 1906.

Badenag: Käb (B.) 2907, Mehger (B.) 2578. Käb gewählt.
Calw: Scholl (D.) 2429, Staudenmeyer (B.) 2533. Staudenmeyer gewählt.
Gannstatt: Weibrecht (D.) 2292, Tauscher (S.) 2446. Tauscher gewählt.
Grailsheim: Berroth (B.) 2516, Augst (B.) 2296. Berroth gewählt.
Freudenstadt: Schmid (B.) 2897, Weber (D.) 1639. Schmid gewählt.
Geislingen: Bantleon (D.) 2347, Schneider (B.) 2325, Herbst (J.) 2506. Herbst gewählt.
Göppingen: Wieland (D. u. B.) 5364, Lindemann (S.) 5493. Lindemann gewählt.
Heidenheim: Graf (B.) 3795, Dietrich (S.) 3707. Graf gewählt.
Heilbronn, Stadt: Bez (B.) 3341, Feuerstein (S.) 3133. Bez gewählt.
Heilbronn, Amt: Haag (Vbd.) 2271, Schäßler (S.) 2982. Schäßler gewählt.

Kirchheim: Beckel (B.) 1168, Beurlen (B.) 3279. Beurlen gewählt.
Künzelsau: Röder (D.) 3138, Ehrler (J.) 2450. Röder gewählt.
Ludwigsburg, Stadt: Widmann (D.) 941, Schnaidt (B.) 1541. Schnaidt gewählt.
Maulbronn: Köbler (D.) 2514, Sperka (S.) 2185. Köbler gewählt.
Münsingen: Nübling (B.) 2644, Reihling (B.) 2275. Nübling gewählt.
Nekarfulm: Vogt (B.) 3340, Hanser (J.) 3049. Vogt gewählt.
Nürtingen: Lang (B.) 2735, Seeger (S.) 2750. Seeger gewählt.
Obernberg: Milczewsky (D.) 162, Hartmann (B.) 3049, Andre (J.) 3057. Andre gewählt.
Reutlingen, Amt: Fischer (D.) 2001, Gänßlen (B.) 1233, Kurz (Soz.) 2033. Kurz gewählt.
Sulz: Böhm (D.) ca. 1900, Ostertag (B.) 1700. Böhm gewählt.
Tübingen, Amt: Felger (B.) 2341, Rath (D.) 2205 St. Felger gewählt.



Tuttlingen: Storz (B.) 2722, Dieber (D.) 183, Mattutat (S.) 2433. Storz gewählt.
 Ulm, Stadt: Schefold (D.) 2228, Mayer (B.) 3357. Mayer gewählt.
 Urach: Schilling (B.) 2308, Bauer (B.) 3386. Bauer gewählt.
 Baihingen: Reichert (B.) 2049, Eisele (B.) 2062 Stimmen. Eisele gewählt.
 Waiblingen: Billinger (B.) 2604, Hahn (B.) 2726. Hahn gewählt.

Es bedeuten: D = Deutsche Partei, B. = Volkspartei, K. = Konservativ, V. = Bauernbund, S. = Sozialdemokrat, Z. = Zentrum.

Stuttgart, 18. Dezbr. Die heutigen Landtags-Nachwahlen in 26 Bezirken des Landes hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt 3 Kandidaten der Deutschen Partei, nämlich in Maulbronn, Sulz und Münsingen; 4 Kandidaten des Bauernbundes, nämlich in Nedarfuhl, Crailsheim, Heidenheim und Münsingen; 11 Kandidaten der Volkspartei, nämlich in Fäbingen-Amt, Ludwigsburg-Stadt, Ulm-Stadt, Heilbronn-Stadt, Baihingen, Waiblingen, Calw, Freudenstadt, Tuttlingen, Urach und Kirchheim; 2 Kandidaten des Zentrums, näm-

lich in Oberndorf und Geislingen; 6 der Sozialdemokratie, nämlich in Deutlingen-Amt, Cannstatt, Neuenbürg und Göppingen. In den Nachwahlen waren: die Deutsche Partei Maulbronn, Volkspartei und Sulz von der Volkspartei Zentrum Oberndorf von der Volkspartei lingen von der Deutschen Partei; die Ludwigsburg-Stadt von der Deutschen hingen vom Bauernbund; der Bauernb heim und Münsingen von der Volk Sozialdemokratie Deutlingen-Amt und von der Volkspartei, Neuenbürg von der Partei. Es haben verloren: die De Ludwigsburg-Stadt an die Volkspartei an die Sozialdemokratie, Geislinge Zentrum; das Zentrum keinen Volkspartei Deutlingen-Amt an demokratie, Maulbronn an die Deu Münsingen an die Sozialdemokratie, D Zentrum, Sulz an die Deutsche Partei und Münsingen an den Bauernbund; bund Baihingen und Calw an die Einschließlich der Ergebnisse des ersten und der Badnanger Nachwahl, sowie in Stuttgart zeigen sich bis jetzt folgende Partei...

Dieses zweites Blatt

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher, betreffend die Wahl zum Reichstag.

Nachdem der Reichstag am 13. ds. Mts. aufgelöst worden ist und hiernach gemäß Art. 25 der Reichsverfassung spätestens bis 11. Februar 1907 die Neuwahlen zum Reichstag vorgenommen sein müssen, ist es geboten, ohne jeden Verzug alle erforderlichen Vorbereitungen für diese Neuwahlen zu treffen.

a) Die endgültigen Anordnungen für die **Aufstellung der Wählerlisten** werden anlässlich der Bekanntgabe des Tags der Wahl getroffen werden. Inzwischen haben die Ortsvorsteher unter Zuziehung des Gemeindepflegers die Aufstellung der Wählerlisten vorzubereiten, insbesondere durch vorläufige Ermittlung der in diese aufzunehmenden Personen und durch Einziehung von Erkundigung über etwaige Ausschließungsgründe.

In die Wählerlisten sind aufzunehmen alle männlichen Angehörigen des deutschen Reichs, welche im Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben, am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 (Reg.-Bl. 1871 Nr. 1 Anlage S. 1-4 § 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind.

Der § 3 des Reichswahlgesetzes lautet:

„Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen;
2. Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallit-zustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitverfahrens;
3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindegeldern beziehen, oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind. Ist der Vollgenuss der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Verbrechen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt, oder durch Begnadigung erlassen ist.“

Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten ruht das Wahlrecht. Offiziere z. D., welche nicht in einem aktiven Kommandoverhältnis stehen, sind wahlberechtigt.

Formulare für die Wählerlisten werden den Ortsvorstehern vom Oberamt später zugestellt werden.

b) Zwecks **Ernennung der Wahlvorsteher** der einzelnen Wahlbezirke, der **Stellvertreter derselben** und **Bestimmung des Wahllokals** (§ 8 des Wahlreglements) haben die Ortsvorsteher **innen einer Woche geeignete Personen**, welche zur Übernahme der Funktion bereit sind, **vorzuschlagen** und das in jeder Gemeinde für die Wahl in Betracht kommende **Vokal zu bezeichnen**. Bemerkung wird, dass solche Personen, welche ein unmittelbares Staatsamt bekleiden, wie z. B. Ortssteuerbeamte, Grundbuchbeamte, letztere auch wenn sie das Grundbuchamt im Nebenamt versehen, als Mitglieder des Wahlvorstandes nicht verwendet werden können.

Die Personen, welche bei der letzten Reichstagswahl als Wahlvorsteher und Stellvertreter aufgestellt waren, sind aus der oberamtlichen Bekanntmachung im Enztäler vom 25. Mai 1903 Nr. 81 ersichtlich.

Den 17. Dezember 1906.

K. Oberamt.
Hornung.

Aufforderung

zur Anmeldung der Wandergewerbebetriebe behufs der Besteuerung u. Erteilung der Wandergewerbescheine für das Kalenderjahr 1907.

Gemäß § 12 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betr. den Vollzug des Gesetzes vom 15. Dez. 1899 über die Wandergewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 1185 ff.) werden alle diejenigen Personen des Oberamtsbezirks, welche beabsichtigen, im Kalenderjahr 1907 das Wandergewerbe zu betreiben, aufgefordert, sich behufs der Besteuerung (Ausstellung des Steuerscheins) und Erteilung des Wandergewerbescheins für das Kalenderjahr 1907 bei den Ortssteuerämtern ihres Wohnorts bzw. bei dem unterzeichneten Bezirkssteueramt und dem Oberamt rechtzeitig anzumelden.

Der Besteuerung nach Maßgabe des Wandergewerbesteuer-gesetzes vom 15. Dezember 1899 unterliegen bezüglich ihres Gewerbebetriebs:

alle Personen, welche in Württemberg außerhalb ihres Wohnorts ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung im Umherziehen

1. Waren feilbieten (Hausierer, Inhaber von Wanderlagern),
2. Warenbestellungen bei Nichtkaufleuten auffuchen (Detail-reisende) oder Waren bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder an anderen Orten als in offenen Verkaufsstellen zum Wiederverkauf ankaufen,
3. gewerbliche Leistungen anbieten (Scheeren-schleifen, Schirm- und Kesselflecken, Photographieren, Dreschen mit Maschinen und ähnliches),
4. Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vor-stellungen, oder sonstige Lustbarkeiten, ohne daß ein höheres Kunst- oder wissenschaftliches Interesse ob-waltet, darbieten wollen.

Der Beginn mit dem Wandergewerbebetrieb ohne Steuer-schein ist strafbar, und nur auf Grund des Steuerscheins darf ein Wandergewerbeschein erteilt werden.

Neuenbürg, den 12. Dezember 1906.

K. Oberamt. K. Kameralamt.
Amtmann Gaiser. Finanzamtman Grieb (gef. Stellv.)

Wandergewerbescheine für das Jahr 1907.

Die Ortsvorsteher erhalten unter Hinweis auf § 1 der Ministerial-Verfügung, betr. den Vollzug der Gewerbeordnung vom 31. Januar 1898 (Reg.-Bl. S. 36) den Auftrag, nach vorausgegangener öffentlicher Bekanntmachung über diejenigen Personen, welche für das Jahr 1907 Wandergewerbescheine wünschen, Verzeichnisse anzulegen und dieselben unter An-schluss der erforderlichen gemeindefürlichen Zeugnisse (Reg.-Bl. 1898, Seite 40) bzw. schultheißenamtlichen Beurteilungen (i. Abf. 4 des obengenannten §), der alten Wandergewerbescheine und der Steuerscheine (i. § 9 der Minist.-Verf. vom 18. Dez. 1899, Reg.-Bl. S. 1185) hierher einzujenden.

Die ausgestellten Wandergewerbescheine für 1907 werden den Schultheißenämtern ohne Begleitschreiben zur Aushändigung an die Wandergewerbebetreibenden zugesertigt werden. Vor Aus-folgung derselben ist je auf der zweiten Seite die Personal-beschreibung und die Unterschrift des Empfängers bzw. der Begleiter desselben beizufügen und vom Ortsvorsteher sportel-frei zu beglaubigen (i. Bollz.-Verf. zur Gewerbeordnung vom 9. November 1883, Reg.-Bl. S. 234, § 69, Abf. 1 und 2).

Neuenbürg, den 12. Dez. 1906.

K. Oberamt.
Amtmann Gaiser.

Neuenbürg.
Zu einer Besprechung,
betreffend die

Bürgerauswahlschlüssel

wird hiemit auf heute **Mitt-woch abend 8 Uhr** in das Lokal von **K. Schumacher** eingeladen.

Neuenbürg.

In der geistigen öffentlichen **Wähler-Versammlung** verein-barte man sich zur **Bürger-auswahlschlüssel-Wahl** auf folgenden

Wahlvorschlag:

- Ghr. Titelin,**
- Rud. Stähler,**
- Karl Kaiser,**
- Paul Luz I.,**
- Eugen Mahler,**
- Ludwig Gauß,**
- Ludwig Baumann jr.,**
- Joh. Seeger,**
- Ghr. Kainer.**

Man bittet um unveränderte Abgabe dieses Stimmzettels.

Neuenbürg.

Unterzeichneter nimmt eine **Wiederwahl** in den

Bürgerauswahlschlüssel

nicht mehr an.
Johann Seeger.

Formulare

zu **Rechnungstabelle**,
zu **Rapporten**

und zu **Steuerabrechnungsbüchern**
empfiehlt den Hh. Verwaltungs-
aktuaren zu gef. Abnahme
G. Wech.

3500 Mk.

werden gegen mehr als **doppelte Sicherheit** von **pünktlichen Zinszahlern** anzunehmen gesucht.

Angebote sind zu richten an **die Exped. ds. Bl.**



Neuenbürg.

Rinder-Schlitten, Schlittschuhe

in großer Auswahl empfiehlt
C. Bürenstein Nachf.
Inhaber:
Karl Pfister.

Neuenbürg.

Als vollkommenes **Weihnachts-Geschenk** empfehle
eine reiche Auswahl in

ff. Toiletten-Seifen
„ Parfümerien
„ Haarwässern
Gesichtscremen usw.
Karl Mahler.

Größere Posten

Mafulatur

(alte Zeitungen)
werden billigt abgegeben in der
Exped. ds. Bl.

Chr. Schill

Bauunternehmer
in **Wildbad**
empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:
Falzriegel,
(Tonwarenindustrie Wiesloch)
gem. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement
vom württ. Portlandementwerk
Lauffen a. N.

Sacksteine
in allen Sorten und
Gaminsteine,
Schwenmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Sacksteine und
Platten,
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren in allen
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Für die Schulstellen
halte nachstehende Formularien
vorrätig:

Schultabellen,
Schulwochenbücher,
Uebergabs-Scheine,
Neglecten-Verzeichnis,
Schulversäumnis-Bisten,
Schulgeld-Einzugsregister.
C. Meeh.

Neuenbürg.

Ausverkauf

in
Zug- u. Hängelampen,
Bügeleisen

bei
G. Lustnauer.

Zforzheim.

Polster- u. Schreinermöbel,
Betten, Bettfedern und Bettbarchent,
sehr große Auswahl in
Schlafzimmern

hell Ruhbaum, Satin und Eisen, von 290 Mk. an,
sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei
Reinhard Sickinger,
Möbel- und Ausstattergeschäft,
eigene Polsterei und Schreinerei,
Waisenhausplatz 8

Neuenbürg.

Bürgerauswahlwahl.

Die Wahl findet am **Freitag, den 21. Dez. 1906,**
von nachmittags 4 bis 8 Uhr im Ratssaal statt.
Es sind 9 Mitglieder zu wählen.
Näheres ist aus der am Rathaus angeschlagenen Bekannt-
machung ersichtlich.
Den 18. Dez. 1906. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Dankagung.

Für den hiesigen **Vereinshausfonds** sind von ver-
schiedenen Gebern Beiträge gespendet worden im Betrag von
161 Mk. (darunter 100 Mk. von **Hrn. Konstantin Kraft** in
Karlsruhe und 20 Mk. vom hiesigen **Frauenverein**).
Für alle diese Spenden wird hiemit der geziemende Dank
ausgesprochen.
Den 18. Dezember 1906. Ev. Stadtpfarramt.
Uhl.

Höfen.

Einladung

zur Lösung von **Neujahrswunschheftungskarten.**
Gegen Entrichtung eines Betrags von mindestens 1 Mk.
werden auch dieses Jahr **Neujahrswunsch-Enthebungskarten**
ausgegeben.
Wer eine solche Karte erwirbt, befreit sich damit sowohl
von Annahme als auch Darbringung der üblichen Gratulation.
Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar
1907 bekannt gegeben. Die Karten können bei der Gemeinde-
pflege in Empfang genommen werden.
Den 19. Dezember 1906.

Das gemeinschaftliche Amt.

Pfarrer **Schneider.** Schultheiß **Feldweg.**

Württ. Landesverein vom Roten Kreuz.

Für die weiteren für unsere **Truppen in Südwest-**
afrika gespendeten **Gaben:**
10 Mk. von N. N. hier; 2 Mk. von **Hrn. Schultheiß**
Feldweg in Höfen, dankt wärmstens
Neuenbürg, 16. Dezbr. 1906. der Bezirksvertreter:
Oberamtmann Hornung.

Veteranen-Sammlung König Wilhelm-Crost.

Die **H. H. Sammler** bitte ich, die Ergebnisse
nach Möglichkeit abschließen zu wollen.
Neuenbürg, den 1. Dez. 1906.

Loos,
Bezirksobmann des württ. Kriegerbunds.

Kalender pro 1907

sind in den verschiedenen Ausgaben eingetroffen bei
C. MEEH.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,
Gebet- und Erbauungsbücher,
Völker u. Heninger Geistliche Lieder mit Melodien,
Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.
Christliche Vergißmeinnicht
empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder
auswärtigen Buchhandlung
C. Meeh.

Eingefandt.

Neuenbürg, 17. Dezember.

Dem Einsender dieses wollen einige Zeilen zur Bürger-
auswahl gestattet sein. Wie war in den letzten Jahren
das Kollegium zusammengesetzt? Für manchen blieb da und dort
etwas zu wünschen übrig. Im allgemeinen aber muß man
sagen, daß gegen früher auf dem Rathaus ein bedeutender
Fortschritt für die Entwicklung der Stadt Neuenbürg zu ver-
zeichnen ist. Die Rückständigkeit von ehemals ist ausgemerzt.
Unsere früheren Stadtväter haben gepart, aber zum Schaden
der jetzigen Generation. Es ist nicht zu zweifeln, daß es
manche stürmische Sitzungen in den letzten Jahren auf dem Rat-
haus gegeben hat und manchmal werden sich die Herren gefragt
haben, können wir diese Auslagen der Bürgerschaft gegenüber
verantworten. Einsender dieses ist der Ansicht, daß sie es
verantworten können, indem sie gemeinsam für den Fort-
schritt und für die Entwicklung der Stadt gearbeitet haben.
Umsomehr muß es befremden, wenn sich das Mitglied N.
(von der Wildbaderstraße) in einem hiesigen Weinstock vor gar
nicht langer Zeit unter vielem anderem folgende Aeußerung
erlaubte: „Mir Reingelassenen müßt euch Urneuenbürger ver-
treten, seit junge Leute auf dem Rathaus sind, kommt das
Städtle viel besser raus. Ihr Urneuenbürger habt keinen
Schneid, man muß sich vortun, dann wird man auch etwas“. Das
Urteil über diese Aeußerung überläßt der Einsender den
Ur- und nicht Urneuenbürger. Dasselbe wird so lauten, daß
solche Aussprüche nur durch den Größenwahn gezeitigt werden
können. Den Wählern von Neuenbürg aber wäre zu empfehlen,
diese Auslassung des betr. Herrn sich zu merken und am Frei-
tag Männer zu wählen, welche gewillt sind, für das Wohl
der Stadt Neuenbürg einzutreten. Ob diese einheimisch oder
nicht, das bleibt sich gleich, denn jeder wird zum Steuer- und
Abgabenzahlen herangezogen. Dagegen aber für solche Herrn,
wie der oben geschilderte, gibt es kein besseres Mittel,
wie den Laufpaß als Radikalur.